

Presseinformation 9/2017

Die Linie ist Gedanke – Faszination Zeichnung

Zwölf zeitgenössische Künstlerpositionen in der Galerie Stihl Waiblingen

Waiblingen, 30.05.2017. Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt vom 3. Juni bis 27. August 2017 die Ausstellung *Die Linie ist Gedanke – Faszination Zeichnung*. Sie präsentiert mehr als 90 Arbeiten von zwölf baden-württembergischen und europäischen Künstlern und fächert die faszinierende Vielfalt der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Linie auf. Die Ausstellung wird gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung.

Mit der Ausstellung *Die Linie ist Gedanke – Faszination Zeichnung* präsentiert die städtische Galerie Stihl Waiblingen aktuelle Positionen von Künstlerinnen und Künstlern aus Baden-Württemberg und Europa, die sich in ihren Werken auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Kunstform der Zeichnung auseinandersetzen. Im Fokus ihrer Werke steht die Frage nach den Möglichkeiten des zeichnerischen Ausdrucksmittels der Linie und seinen Grenzen auf der Fläche des Papiers. Gezeigt werden über 90 Arbeiten sowie Künstlerfilme von Karoline Bröckel, Hildegard Esslinger, Nadine Fecht, Niko Grindler, Katharina Hinsberg, Linda Karshan, Pia Linz, Thomas Müller, Karim Noureldin, Albrecht Schnider, Malte Spohr und Robert Zandvliet.

Das Zeichnen ist eine der ältesten Kulturtechniken des Menschen. Die unerschöpfliche Faszination, die von der Leichtigkeit der Linie und von der Beschwingtheit linearer Zeichensysteme ausgeht thematisierte Paul Klee (1849–1940) in seiner Kunstlehre. Für den Bauhaus-Künstler war die Zeichnung ein Experimentierfeld für das Nachdenken über Kunst. Denn die Linie vermag es, Gedanken zu fassen und das Offene einer jeden Reflexion in ein sinnlich erfahrbares Bild zu übersetzen. Sie ist Form gewordene, zu Papier gebrachte Idee.

Viele zeitgenössische Künstler suchen in ihren Arbeiten wieder die Auseinandersetzung mit der Linie und loten deren vielseitige Möglichkeiten aus. Die Faszination richtet sich dabei auf das Zeichnen als einem sinnlich wahrnehmbaren Erfahrungsraum, in dem von der Umrisszeichnung über Liniennetze oder gestische Ausbrüche dem ästhetischen Eigenwert der Linie und ihrer freien Entfaltung neue Aufmerksamkeit geschenkt wird. Linien können gerade, kurvig, dick, dünn, expressiv oder präzise sein. Sie können Punkte miteinander verbinden, Umrisse wiedergeben oder Dinge voneinander abgrenzen. Abwechslungs- und erfindungsreich erobern die Linien den Raum und erweitern unsere Vorstellung, wie aus Flächen, Rhythmen und Strukturen Bilder entstehen oder Bewegung und Zeit eine sichtbare Gestalt annehmen können.

Wie vielfältig die Resultate der intensiven künstlerischen Auseinandersetzung mit den schöpferischen Eigenschaften der Linie ausfallen können, zeigen die Arbeiten der zwölf Künstlerinnen und Künstler, die ab 3. Juni 2017 in der Galerie Stihl Waiblingen gezeigt werden. Katharina Hinsberg beispielsweise

versieht über 900 einzelne Blätter mit präziser Kalkül mit einer Linie, so dass diese übereinander gestapelt eine spielerische Linie entlang der Blattkante ergeben. Der Stuttgarter Künstler Thomas Müller lässt unter anderem aus zahlreichen farbigen, parallel gezogenen Linien Arbeiten von der Wirkung raumgreifender Plastizität entstehen. Nadine Fecht nutzt den Zufall eines zum Kollektiv vereinten Kugelschreiberbündels, um in einer gelenkten, gleichwohl passiven Bewegung eine Spur über großformatige Papiere zu ziehen. Aus der Beobachtung von Naturphänomenen wie den im Wind rotierenden Ästen oder krabbelnden Ameisen entstehen die spontan anmutenden Liniengeflechte von Karoline Bröckel. Bei der Waiblinger Künstlerin Hildegard Esslinger ist die Linie nie die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten. Sie schert aus, kehrt um oder materialisiert Objekte. Albrecht Schnider schließlich überlässt es dem Betrachter, die Umrisslinien seiner mit Leerstellen argumentierenden Porträts mit imaginärer Farbe zu füllen. Mit diesen sowie sechs weiteren Künstlerpositionen widmet sich die Ausstellung jenen faszinierenden Zeichnungen in der Gegenwartskunst, die auf innovative Weise den Bildraum erobern, neue Blickperspektiven erproben und das Spannungsfeld von Linie und Fläche ausloten.

Die Werke stammen aus den Ateliers der Künstlerinnen und Künstler sowie aus Privatsammlungen. Zu den weiteren Leihgebern gehören die Galerien Clemens Fahnemann, Berlin, Werner Klein, Köln, Bernhard Knaus Fine Art, Frankfurt am Main, Thomas Schulte, Berlin, sowie die Stuttgarter Galerien Michael Sturm und edith wahlandt. Gefördert wird die Ausstellung von der Baden-Württemberg Stiftung sowie vom langjährigen Partner der Galerie Stihl Waiblingen, der Kreissparkasse Waiblingen.

Kontakt:

Stadt Waiblingen
Galerie Stihl Waiblingen
Stephanie Hansen
Weingärtner Vorstadt 16
71332 Waiblingen
T (07151) 5001 1682
F (07151) 5001 1699
stephanie.hansen@waiblingen.de
www.galerie-stihl-waiblingen.de